

EINBLICKE IN ZAHLREICHE MÖGLICHKEITEN

ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER DAS JURISTA-SEMINAR VOM 25.04. BIS 27.04.2025

Als die 30 Teilnehmenden des JuRiStA-Seminars (Seminar für junge Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte) am Sonntagmittag aus dem DRB-Haus in Berlin kommen und sich auf den Weg zurück in alle Landesteile der Bundesrepublik machen, sieht man viele strahlende Gesichter. Hinter ihnen liegt ein Wochenende, das viele Gedanken angestoßen, Neugier geweckt und alle Teilnehmenden motiviert hat.

Wie jedes Halbjahr durften jeweils zwei Assessorinnen und Assessoren aus jedem Bundesland hochkarätige Vertreter verschiedener Behörden und Gerichte kennenlernen, wurden von diesen über Abordnungsmöglichkeiten informiert und konnten mit ihnen ins persönliche Gespräch kommen. Dabei waren unter anderem die Präsidiarichterin am BGH, Ri'inBGH Dr. Dauber, sowie die Leiterin des Referats Personal höherer Dienst beim GBA, OStA'in beim BGH Köhler-Barthols, LL.M., um nur wenige zu nennen. Daneben trugen aktuell abgeordnete Kolleginnen und Kollegen eigene Erfahrungsberichte bei. Großartig organisiert wurde das Wochenende durch die Präsidiumsmitglieder des DRB, Katja Stoll und Susanne Blech.

So begann das Wochenende am Freitagnachmittag mit einem Besuch im Bundesjustizministerium, bei dem die Teilnehmenden die dortigen Tätigkeitsfelder kennenlernten. Auch die Präsidiarichterin am BGH stellte an diesem Abend die Arbeit als sog. „Wiss.Mit.“ beim BGH vor. Am Samstag erfuhren die Teilnehmenden zunächst von dem Ablauf und der inhaltlichen Arbeit bei einer Abordnung beim GBA, bevor Informationen zu den internationalen Einsatzmöglichkeiten bei den Gerichtshöfen und innerhalb der EU folgten und alle einen Einblick in die Tätigkeit als „Wiss.Mit.“ am BVerfG bekamen.

Geboten wurde außerdem ein sehr guter Beitrag über das Thema „Beurteilungen“. Die zahlreichen Fragen und die rege Diskussion zeigten, dass über dieses Thema – das viele umzutreiben schien – noch (zu) wenig gesprochen wird. Die Teilnehmenden waren sich einig: Die theoretischen Regelungen betreffend diese Materie sowie die Praxis gehen in den meisten Bundesländern auseinander. Oft scheint es insbesondere an der Transparenz des Zustandekommens und daher an der Vergleichbarkeit der Beurteilungen zu fehlen. Intensiv und gewinnbringend diskutiert wurden außerdem Themen zu Fragen der „Berufsethik“, welche durch einen spannenden Vortrag angestoßen wurden. Die beiden Organisatorinnen stellten außerdem Teilhabe-

möglichkeiten des DRB vor und informierten über den Aufbau und die Arbeitsweise des Verbandes.

Den krönenden Abschluss bildete am Sonntagvormittag der Austausch mit der Präsidentin des BGH, Frau Limperg. Diese gab persönliche Einblicke in ihren Lebensweg sowie ihre Arbeit und stellte sich anschließend über eine Stunde dem bunten Strauß an Fragen und Diskussionsbeiträgen der Teilnehmenden, welche sich sowohl um Herangehensweisen im beruflichen Alltag als auch um die großen Themen des Umgangs mit aktuellen justiziellen und politischen Herausforderungen drehten. Zum Schluss appellierte Frau Limperg an die Teilnehmenden, nicht nur Teil der dritten Gewalt zu sein, sondern auch aktiv an der Gestaltung dieser teilzunehmen. Spätestens nach ihrem Vortrag waren alle Teilnehmenden dazu motiviert.

Doch nicht nur bei den Vorträgen wurde den Teilnehmenden viel geboten. In den Pausen gab es Kaffee, leckeres Essen oder Snacks, und am Abend konnten alle bei Wein und Bier ins Gespräch kommen. Auch hier hat sich gezeigt: Ein Blick über den Tellerrand der eigenen Gerichtsbarkeit oder des eigenen Bundeslandes lohnt sich. Überzeugend war auch das leckere Essen an der „Mutter aller Tische“ in der Arminius-Markthalle im Stadtteil Moabit, zu dem die Teilnehmenden am Samstagabend eingeladen waren, bevor sie gemeinsam noch weiterzogen.

Eva Weidinger und Kim Falke

SAVE THE DATE:

Das nächste JuRiStA-Seminar findet vom 24.10.2025 bis 26.10.2025 statt. Teilnehmen können alle Assessorinnen und Assessoren, die Mitglied im DRB BW sind. Anmelden können Sie sich per E-Mail bei unserer Assessorinnenvertreterin Kim Falke.